

Die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, die Stiftung Topographie des Terrors sowie das Institut für Geschichtswissenschaften und die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin laden zu einem Podiumsgespräch ein.

Dienstag, 1. November 2022, 19.00 Uhr

Spät, aber nicht zu spät!? **Der Prozess gegen den ehemaligen KZ-Wachmann Josef S.**

Einführung: Prof. Dr. Florian Jeßberger
und Prof. Dr. Thomas Sandkühler
Podiumsgespräch mit Dr. Stefan Hördler,
Udo Lechtermann, Dr. Astrid Ley und Thomas Walther
Moderation: Dr. Andrea Riedle

Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6, 10117 Berlin

– Eintritt frei –

Am 28. Juni 2022 verurteilte das Landgericht Neuruppin in Brandenburg/Havel den 101-jährigen ehemaligen SS-Wachmann im Konzentrationslager Sachsenhausen Josef S. wegen Beihilfe zum Mord in mindestens 3.518 Fällen. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Haft. Nach Ansicht des Gerichts konnten Josef S. im Verlauf von über zehn Monaten in zahlreichen Verhandlungstagen seine Tätigkeit im Konzentrationslager und die Verstrickung in die im Lager verübten Verbrechen zweifelsfrei nachgewiesen werden. Im Podiumsgespräch werden die Hintergründe und der Verlauf des Prozesses beleuchtet. Diskutiert wird auch, warum ein solcher Prozess gegen einen NS-Täter auch 77 Jahre nach den Verbrechen von Bedeutung ist.

Stefan Hördler ist Historiker an der Georg-August-Universität Göttingen und Visiting Professor an der School of Arts & Humanities der University of Huddersfield. Er war Sachverständiger im Prozess gegen Josef S.

Florian Jeßberger ist Professor für Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Udo Lechtermann war Vorsitzender Richter im Prozess gegen Josef S.

Astrid Ley ist stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen. Im Prozess gegen Josef S. trat sie als Sachverständige auf.

Andrea Riedle, Historikerin, ist Direktorin des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors.

Thomas Sandkühler ist Professor für Geschichtsdidaktik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Thomas Walther arbeitete als Richter und Ermittler der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg. Im Prozess gegen Josef S. war er Vertreter der Nebenkläger.

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 27. Oktober: veranstaltungen@topographie.de (Telefon 030 254509-0).